

REFERENTEN

Dr. Marc Albersmeyer

Ltd. Oberarzt Abteilung Innere Medizin - Nephrologie
Transplantationsnachsorge
m&i-Fachklinik Bad Heilbrunn
Wörnerweg 30
83670 Bad Heilbrunn

Priv.-Doz. Dr. Ana Paula Barreiros

Geschäftsführende Ärztin
Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO)
Region Mitte
Haifa-Allee 2
55128 Mainz

Dr. Hristos Karakizlis

Oberarzt
Nephrologie / Nierentransplantation
Universitätsklinikum Gießen und Marburg
Klinikstraße 33
35392 Gießen

Dr. Stefan Kuhnert

Oberarzt
Pulmonologie
Universitätsklinikum Gießen und Marburg
Klinikstraße 33
35392 Gießen

Prof. Dr. Martin Schneider

Chirurgischer Leiter der Nierentransplantation
Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Thorax-,
Transplantations- und Kinderchirurgie
Universitätsklinikum Gießen und Marburg
Klinikstraße 33
35392 Gießen

Dr. Susanne Skrzypek

Oberärztin
Kinderkardiologie
Kinderherztransplantationszentrum
Universitätsklinikum Gießen und Marburg
Feulgenstrasse 10-12
35392 Gießen

Prof. Dr. Rolf Weimer

Nephrologischer Leiter der Nierentransplantation
Sprecher des Gießener Transplantationszentrums
Universitätsklinikum Gießen und Marburg
Klinikstraße 33
35392 Gießen

Prof. Dr. Oliver Witzke

Direktor Westdeutsches Zentrum für Infektiologie
Direktor der Klinik für Infektiologie
Zentrum für Innere Medizin
Universitätsklinikum Essen
Hufelandstr. 55
45147 Essen

Wir bitten um Anmeldung Ihrer Teilnahme per FAX an
unser Transplantationsbüro (FAX 0641-985-42499)
oder per mail an: Tx.Administration@uk-gm.de.



Die Inhalte dieser Veranstaltung werden produkt- und dienstleistungsneutral gestaltet. Wir bestätigen, dass die wissenschaftliche Leitung und die Referenten potenzielle Interessenkonflikte gegenüber den Teilnehmern offenlegen. Für die Unterstützung der Veranstaltung danken wir den folgenden Firmen:

Alexion Pharma Germany GmbH* 
Alexion Pharma Germany GmbH* AstraZeneca Future Disease

CHIESI GmbH 

Neovii Biotech GmbH* 

Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG 
Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG Better Health. Brighter Future

Die Gesamtaufwendungen der Veranstaltung belaufen sich auf ca. 3500€

*Sponsoringleistungen: Alexion: 750€; Chiesi: 750 €; Neovii: 1000€, Takeda: 1000€

EINLADUNG

36. TRANSPLANTATIONS- KOLLOQUIUM

Neue Entwicklungen in Organspende und Transplantation

Verbessertes Tx-Outcome: Bedeutung von Sarkopenie, Reha und Infektionen nach solider Organtransplantation; HCV+ Spendernieren

Transplantationszentrum Gießen
Do, 29. FEBRUAR 2024

4 CME Punkte



UNIVERSITÄTSKLINIKUM
GIESSEN UND MARBURG

STANDORT GIESSEN

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
wir möchten Sie recht herzlich zu unserem 36. Gießener Transplantationskolloquium am 29. Februar im Universitätsklinikum Gießen einladen. Wir würden uns sehr freuen, Sie wieder persönlich vor Ort begrüßen zu können mit der Möglichkeit des direkten Austausches mit unseren Referenten. Wir halten die Veranstaltung für wichtig, um mit Ihnen im Gespräch zu bleiben – über aktuelle und relevante Transplantationsthemen und nicht zuletzt über die aktuelle Situation der Organspende.

Zunächst werden wir wieder die aktuelle Bilanz des Gießener Transplantationszentrums präsentieren. Die Zahlen des Lungentransplantationsprogramms werden durch Herrn Dr. Kuhnert, die der Kinderherztransplantation durch Frau Dr. Skrzypek vorgestellt. Beide Transplantationsprogramme gehören weiterhin zu den führenden Programmen in Deutschland. Unsere Patienten auf der Warteliste für eine Nierentransplantation hatten darunter zu leiden, dass nur relativ selten qualitativ gute Angebote über das reguläre Eurotransplant Programm (ETKAS) erfolgten. Diese Situation hat sich im letzten Jahr etwas verbessert. Bei wieder etwas höheren Zahlen in der Organspende konnten wir in 2023 gegenüber 2022 deutlich mehr Nieren transplantieren. Dabei läuft das Lebendnierentransplantationsprogramm mit hoher Intensität. Dennoch haben uns CoV2-Infektionen unter stationären Patienten und unter unserem ärztlichen und Pflegepersonal auch letztes Jahr wieder erhebliche Probleme bereitet.

Frau PD Dr. Barreiros, leitende Ärztin der DSO Region Mitte, wird im Rahmen unseres Kolloquiums über die aktuellen Entwicklungen der Organspende in Deutschland und unserer Spenderegion Mitte berichten. So zeigte sich erfreulicherweise in 2023 gegenüber 2022 wieder ein Aufwärtstrend, der auch zu höheren Transplantationszahlen geführt hat bei jedoch immer noch niedrigem Geamtniveau. Erfreulich sind eine von Hessen mit veranlasste Bundesratsinitiative zur Einführung der Widerspruchslösung und konkrete Bestrebungen der Bundesregierung, das Transplantationsgesetz zu ändern, um Crossover-Lebendspenden auf anonymer Basis möglich zu machen.

Daran anschließend werden wir uns mit für die solide Organtransplantation und deren Outcome wichtigen Themen befassen. Herr Dr. Karakizlis wird über seine retrospektive Studie berichten zur Bedeutung von Sarkopenie für das Outcome nach Nierentransplantation. Sie zeigt, dass Sarkopenie vor Nierentransplantation häufig vorhanden ist (ca. 70%, vor postmortal, fast 30% vor

Lebend NTx) und mit schlechterem Transplantatüberleben einhergeht. Die frühe Erkennung einer Sarkopenie bei ET Leistung von niereninsuffizienten Patienten würde die Möglichkeit eröffnen, durch interdisziplinäre Programme das Transplantatoutcome zu verbessern.

Daran anschließend freue ich mich, Herrn Dr. Albersmeyer begrüßen zu können, der als Ltd. Oberarzt in der Abteilung Innere Medizin – Nephrologie für die Transplantationsnachsorge in der Fachklinik Bad Heilbrunn zuständig ist. Obwohl nierentransplantierten Patienten eine Rehamaßnahme nach Transplantation zusteht, hatten wir zuvor bei nicht fachspezifischer Reha schlechte Erfahrungen gemacht und vor allem in den ersten 3-6 Monaten nach Nierentransplantation abgeraten. Bei entsprechend vorhandenem transplantationsspezifischem Know-how und adäquatem Informationsfluss zwischen Tx-Zentrum und Rehaklinik eröffnen sich allerdings neben Möglichkeiten des Bewegungstrainings (siehe oben Sarkopenie) und der psychosozialen Erholung zusätzliche Optionen der Schulung im Bereich der Transplantationsnachsorge, die bei zunehmendem Personalmangel in der Fachpflege der Transplantationszentren immer öfter zu kurz kommen.

Wir begrüßen als nächsten Referenten Herrn Prof. Dr. Witzke, Direktor des Westdeutschen Zentrums für Infektiologie und Direktor der Klinik für Infektiologie am Universitätsklinikum Essen. Er wird uns unter anderem neue Behandlungsoptionen bei CMV-Infektionen nach solider Organtransplantation vorstellen. So haben wir mit Letermovir, einem viralen Terminase-Inhibitor, ein neues vielversprechendes Medikament für die Prophylaxe von CMV-Infektionen in der D+E- Risikokonstellation zur Verfügung. Bei geringerer Häufigkeit von Neutropenien unter Letermovir konnte die Nichtunterlegenheit gegenüber einer Valganciclovir-Prophylaxe gezeigt werden. Eine neue Therapieoption bei refraktären CMV-Infektionen besteht nach erfolgter EMA-Zulassung in der Verwendung von Maribavir, das Vorteile gegenüber den nephrotoxischen Substanzen Foscavir und Cidofovir aufweist. Herr Prof. Witzke wird weiterhin auf Impfpfehlungen vor und nach Organtransplantation eingehen, die für unsere Patienten von hoher Relevanz sind und daher in der Prophylaxe vor und nach Transplantation Beachtung finden sollten.

Abschließend werde ich über neue Entwicklungen im Bereich des Gießener Nierentransplantationsprogramms berichten. Insbesondere möchte ich über das mittlerweile gestartete Programm zur Transplantation HCV-positiver Spendernieren in HCV-negative Empfänger informieren. Frau Prof. Eisenberger hatte uns beim letzten

Transplantationskolloquium ein Update über diese unter aktuellen Therapieregimen sichere Form der Transplantation berichtet, die ein Verwerfen vielfach qualitativ guter Spendernieren vermeiden lässt und so zu einem Überlebensvorteil für entsprechende Empfänger werden kann. Wir hatten in Abstimmung mit PD Dr. Matt aus unserer Infektiologie eine SOP zum detaillierten Vorgehen aufgestellt, die ich Ihnen vorstellen möchte.

Wir freuen uns auf interessante Vorträge und die Diskussion mit Ihnen. Herzlich willkommen in Gießen.

Mit den besten Grüßen

Ihr Prof. Dr. R. Weimer

Sprecher des Transplantationszentrums

Veranstaltungsort

Die Veranstaltung findet statt im Konferenzraum 2.151 und 2.151c, Ebene 2, Uniklinikum Gießen, Klinikstrasse 33 (Parkmöglichkeit Parkhaus P2 gegenüber dem Uniklinikum).

PROGRAMM

Moderation: Prof. Dr. M. Schneider und Prof. Dr. R. Weimer, Gießen

16.15-16.20 Begrüßung
Prof. Dr. R. Weimer, Gießen

16.20-16.40 Bilanz des Transplantationszentrums
Dr. S. Kuhnert, Dr. S. Skrzypek, Prof. Dr. R. Weimer

16.40-17.10 Organspende in Deutschland und der
Region Mitte – Neue Entwicklungen
Priv.-Doz. Dr. A. Barreiros, DSO, Region Mitte

17.10-17.30 Sarkopenie – Einfluss auf das Outcome
nach Nierentransplantation
Dr. H. Karakizlis, Gießen

17.30-18.00 Reha nach Nierentransplantation – schöner
Urlaub, oder objektivierbarer Benefit ?
Dr. M. Albersmeyer, Bad Heilbrunn

18.00-18.30 Neues zu Infektionen nach solider
Organtransplantation
Prof. Dr. O. Witzke, Essen

18.30-19.00 Neues aus dem Gießener Nierenzentrum -
Transplantation von HCV+ Spendernieren in HCV-
Empfänger
Prof. Dr. R. Weimer, Gießen

19.00-19.30 Diskussion